

# GEMEINDEBRIEF

PROTESTANTISCHE  
KIRCHENGEMEINDE

RODENBACH



IV/ 2022

September  
Oktober  
November



Angedacht	3
Gottesdienste	4
Infos	5
Termine der Gemeinde	6
Freud und Leid in der Gemeinde	7
Kinderseite	8-9
Kinderkirche	10-11
Rückblick	12-13
Predigt to go	14
Lied aus dem Gesangbuch	15
Rückblick	16-20
Kinderkirchentermin	21
Kindertagesstätte	22-23
Interview	24-25
Kunst in der Kirche	26-28
Buchtip	29
Passionsspiele	30-31
Pro Moldova	32-33
Gebet	34
Informationen EGV	35
Gott im Leben	36
Gemeindebrief auf Reisen	37
Heute schon gelacht	38
Impressum	39



**Gott lieben, das ist die allerschönste Weisheit** (Jesus Sirach 1, 10)

Der September ist der Schöpfungsmonat. In diesen Tagen erleben wir die Schöpfung von ihrer guten, lebenserhaltenden Seite. Wir ernten, was der Garten abwirft; die Apfelbäume stehen voller Frucht da. Es wird gekeltert und der süße Most schmeckt gut. Doch nicht nur diese greifbare, leibliche Schöpfung gehört von allem Anfang an zu dem, was Gott gemacht hat. Die Bibel erzählt auch von einer immateriellen Schöpfung.

Im apokryphen Buch Jesus Sirach lesen wir, wie Gott die Weisheit macht. Weisheit, das ist mehr als Intelligenzquotient und Schulwissen. Weisheit braucht Zeit. Nicht ohne Grund reden wir von der Altersweisheit, die eben mit der Erfahrung der Jahre kommt. Weisheit ist im Hebräischen der weibliche Aspekt der Schöpfung. Und so stellt sich Jesus Sirach die Weisheit in seinem Buch auch als schöne Frau vor. Vielleicht ist darum der Monatsspruch für den September auch diesem Buch entnommen. Gott lieben, das ist die allerschönste Weisheit. Gleich zu Beginn seines Buches stellt der Verfasser klar, worauf es ihm bei der Lektüre seines Werkes ankommt. Ich soll Gott erkennen. Ich soll etwas über ihn lernen. Der Verfasser hat also durchaus pädagogische Absichten. Aber nicht nur in der Lektüre seines Buches werde ich weise. Auch in der Bewunderung der Schöpfungsgaben. Er schreibt weiter: Wer kann sagen, wie viel Sand das Meer, wie viel Tropfen der Regen und wie viel Tage die Welt hat? [...] Der Herr selbst hat die Weisheit geschaffen und gesehen und hat sie gemessen und hat sie ausgeschüttet über alle seine Werke [...] und gibt sie denen, die ihn lieben (Jes Sir 1, 2.9f).

Der September ist auch darum der Schöpfungsmonat, weil ich in diesen Tagen besonders gut erkennen kann, wie reich ich durch die Schöpfung beschenkt bin. Während ich diese Zeilen schreibe, hält die Trockenheit seit Wochen an. Wir hören von Waldbränden im Süden Europas und auch bei uns. Wir sehen mit eigenen Augen, wie sich das Wetter und das Klima verändern. Wir sehen, wie gefährdet und zerbrechlich, die uns anvertraute Schöpfung ist. Gott hat auch auf uns die Weisheit ausgegossen, damit wir die richtigen Entscheidungen treffen. Die menschengemachten Klimaveränderungen sind mit Händen zu greifen. Die Gegenmittel dagegen sind aber auch wohl bekannt. Es liegt an uns, die richtigen Entscheidungen zu treffen. Ich glaube, dass wir gerade durch solche richtigen Entscheidungen – im großen politischen, wie im kleinen privaten – am besten unsere Liebe zu Gott und der Schöpfung zeigen können. Keine Frage, niemand von uns rettet die Welt allein. Die gemeinsame Kraftanstrengung ist es, die uns weiterbringt. Hier können wir von unseren weltweiten Geschwistern lernen und uns von ihren Geschichten anrühren lassen. Zum Beispiel bei der Vollversammlung des ÖRK. Und dann können wir gemeinsam handeln und so unsere Weisheit und unsere Liebe unter Beweis stellen.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen viel Weisheit!

Ihr Pfr. Christoph Krauth



## GOTTESDIENST TERMINE

### EINLADUNG ZU DEN GOTTESDIENSTEN

GOTTESDIENSTE

#### Gottesdienste 2022

Sonntag	04. September	12.S..n.Trinitatis	17 Uhr
Sonntag	11. September	13. S..n. Trinitatis	9.30 Uhr
Sonntag	18. September	14. S..n. Trinitatis	9.30 Uhr
Sonntag	25. September	15. S..n. Trinitatis	9.30 Uhr
↓			
Sonntag	02. Oktober	16. S..n. Trinitatis	17 Uhr
Sonntag	09. Oktober	Erntedank Familiengottesdienst	14 Uhr
Sonntag	16. Oktober	18. S..n. Trinitatis	9.30 Uhr
Sonntag	23. Oktober	19. S..n. Trinitatis Jubelkonfirmation	9.30 Uhr
Sonntag	30. Oktober	20. S..n. Trinitatis	9.30 Uhr
↓			
Sonntag	06. November	Drittletzter S.d. Kirchenjahres	17 Uhr
Sonntag	13. November	Vorletzter S.d. Kirchenjahres	9.30 Uhr
Sonntag	20. November	Ewigkeitssonntag	9.30 Uhr
Sonntag	27. November	1. Advent	9.30 Uhr

#### **Bitte vormerken:**

Kinderbasar am:	11.09.22 von 10—15 Uhr im Bürgerhaus
Kinderkirche am :	08.10.22 von 15—17 Uhr Gemeindehaus
Entspannungsabend am:	07.11.22 von 18.30—19.30 Uhr siehe S. 5

## IM LÄRM DES ALLTAGS ZUR RUHE KOMMEN...

Herzliche Einladung  
zur Klangmeditation  
"Herbstzauber"

am: 7. November 2022

von: 18.30 - 19.30 Uhr

im: Evangelischen Gemeindehaus

von: Ulrike Mandigo

Schenke dir eine Stunde Erholung bei einer Phantasiereise begleitet  
mit Klangschalen und anderen Klanginstrumenten.

Teilnahme im Sitzen oder Liegen möglich!

(gerne Matten/Decken/Kissen mitbringen)



## NEU — GEBETSBRIEFKASTEN — NEU



„Macht euch keine Sorgen!

Ihr dürft in jeder Lage zu Gott beten.

Sagt ihm, was euch fehlt, und dankt ihm!

(Philipper 4:6)

Die Gebetsanliegen aus dem Briefkasten werden  
sonntags im Gottesdienst verlesen.

## TERMINE DER GEMEINDE

---

## GRUPPEN UND KREISE

**Kirchenchor** : Dienstags 19 Uhr.  
Neue Sängerinnen und Sänger sind willkommen !

**Frauenkreis**: 1. Mittwoch im Monat  
(Fr. Blauth Tel.: 6352 oder Fr. Scherer Tel.: 1340)

**Konfirmandenseminare** :

**Konfis treffen sich:** Sa 10.09.22 von 10—15 Uhr Rodenbach  
Sa 01.10.22 von 10—15 Uhr Erfenbach

Konfi Cup: Sa 06.11. um 12 Uhr Schulturnhalle Otterbach

**Der Konfi Jahrgang 2022-2024 trifft sich noch nicht.**

Eine Einladung erfolgt durch Pfr. Dötzkirchner

**Ökumenisches Seniorencafé im Kath. Pfarrheim Rodenbach**

**Initiativkreis Ökumene in Weilerbach und Umgebung**

Donnerstag, 22.09.22, 19:30 Uhr, Taizé-Gebet in der Kath. Kirche in Otterbach, Kirchenstr. 2

Donnerstag, 29.09.22, 19:30 Uhr, Ökumenische Bibelrunde im Pfarrerschollmayer-Haus in Rodenbach mit Gemeindeferentin Petra Benz

Montag, 10.10.22, 19:00 Uhr, Austausch- und Planungstreffen des Initiativkreises Ökumene im Prot. Gemeindehaus in Rodenbach, Turmstr. 7

Freitag, 14.10.22, 18:00 Uhr, "Zeit mit Gott" - Ökumenischer Gebetsabend mit Präparanden, Konfirmanden und Firmlingen im Ludwig-Levy-Haus und in der Prot. Kirche in Weilerbach, Rummelstr. 22

Donnerstag, 27.10.22, 19:30 Uhr, Ökumenische Bibelrunde im Pfarrerschollmayer-Haus in Rodenbach, Turmstr. 26

Donnerstag, 24.11.22, 19:30 Uhr, Ökumenische Bibelrunde im Pfarrerschollmayer-Haus in Rodenbach, Turmstr. 26

Sonntag, 27.11.22 (1. Advent), 17:00 Uhr, Taizé-Gebet in der Prot. Kirche in Siegelbach, Talmorgen 7

Kontakt: M. Kleemann, Tel: 01639152514

## FREUD UND LEID IN DER KIRCHENGEMEINDE

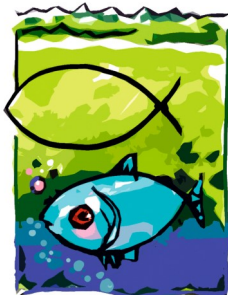
### WIR MUSSTEN ABSCHIED NEHMEN VON

Eugenie Johanna Stutzenberger, geb. Müller, geboren am 23.08.1929, verstorben am 27.07.2022, bestattet am 02.08.2022

Gerhilde Gundacker, geb. Bohn, geboren am 30.03.1940, verstorben am 29.07.2022, bestattet am 19.08.2022 im Ruheforst Kaiserslautern



### Getauft wurden:



Ben Guckenbiehl, Sohn von Oliver und Sabrina Guckenbiehl, am 19.06.2022

Emily Vogelgesang, Tochter von Nico und Stefanie Vogelgesang, am 28.08.2022





# Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

## Spietipp mit Taschenlampe

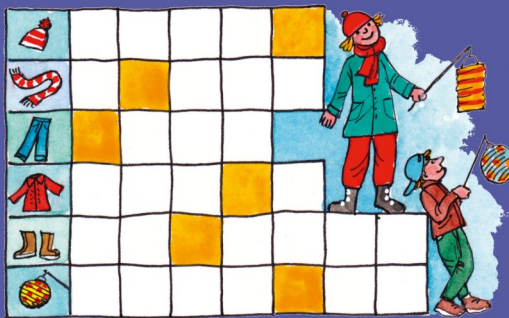
Für dieses Spiel brauchst du eine starke Taschenlampe. Geh mit deinen Freunden in einen abgedunkelten Raum oder in den nachtschwarzen Garten. Einer lässt den Lichtkegel der Taschenlampe über die

Wände oder Bäume und Büsche tanzen. Die anderen versuchen, den Lichtkegel zu fangen. Ist der Lichtkegel einmal berührt, darf die Taschenlampe nicht weiterbewegt werden. Der Fänger bekommt als nächster die Taschenlampe.



## Herbsttee

Gib zwei Teelöffel losen Früchtetee in einen Teebeutel und füge dazu: eine Zimtstange, zwei Stück Stern-Anis, zwei Kardamonkapseln, zwei Gewürznelken. Gib den Beutel in eine Teekanne und gieße kochendes Wasser auf, bis sie halb voll ist. Nimm den Teebeutel nach sechs Minuten raus und fülle die Kanne mit Apfelsaft auf.



Für den Laternenumzug haben sich die Kinder warm angezogen. Trage die Begriffe in die Kästchen ein. Ordne die Buchstaben der orangen Felder richtig, und du erfährst den Treffpunkt zum Martinsumzug.



## Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: [hallo-benjamin.de](http://hallo-benjamin.de)  
 Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 39,60 Euro inkl. Versand):  
 Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: [abo@hallo-benjamin.de](mailto:abo@hallo-benjamin.de)  
 auf Lösung: Kirche



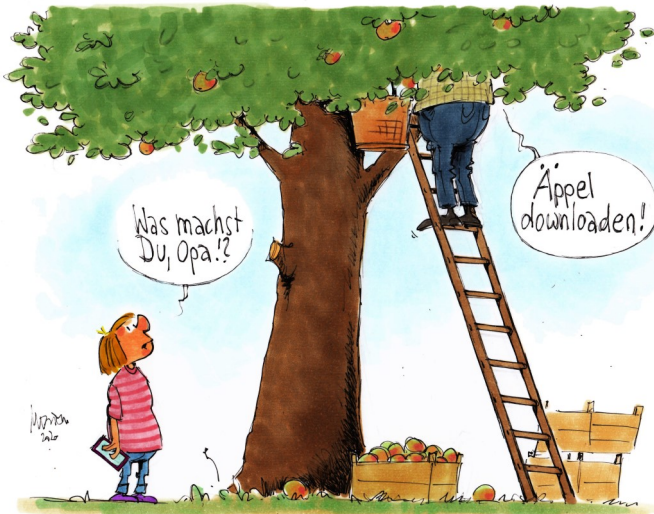




### Erntedank

Biene mit Schirm, Sessel, Schneeschaukel, Smartphone, Bananenbaum

### MINA & Freunde



20. SEPTEMBER:  
WELTKINDERTAG



Graphic: Pfeiffer

## RÜCKBLICK

---



### Gemeinsam packen wir's - Kinderkirche am 14.5.2022

Nach langer Zeit, bedingt durch Corona, luden wir zur Kinderkirche ins Gemeindehaus ein. Die Kinder wurden um 15 Uhr mit gemeinsamen Liedern begrüßt, wie "Einfach spitze, dass du da bist" oder "Wer ist denn dieser Jesus". Lea Brenk führte pantomimisch auf, was von Petra Brenk vorgelesen wurde: Im Buch, „Du hast angefangen! Nein, Du!“ Geschichten vom Streiten und Vertragen von David McKee, in dem haben der blaue Kerl und der rote Kerl sich wüst beschimpft, nur weil sie auf ihrer unterschiedlichen Perspektive beharrten, obwohl es das gleiche Phänomen war: der Tag geht – nein die Nacht kommt. Nach dem guten Ende der Geschichte ging es in den thematischen Teil des Helfens mit der Geschichte des "Barmherzigen Samariters", die von Mary Berg mit Hilfe von Puppen, kindgerecht dargestellt wurde. Anschließend durften sich alle gegenseitig verbinden und pflastern, Betreuer nicht ausgeschlossen. In einem Blindenparcour halfen sich die Kinder zum Ziel zu gelangen und in der Reise nach Jerusalem schied diesmal keiner aus, sondern alle fanden Platz auf zwei Stühlen, indem sie sich halfen. Lea und Petra Brenk machten Polaroidbilder von sich gebenden Händen der Kinder, die dann auf Herzen geklebt und noch verziert wurden. Der Abschluss, nach einem gemeinsamen Gebet, waren belegte Brote und viel Gesundes. Wir freuen uns auf das nächste Mal.

Das Kinderkirchenteam

RÜCKBLICK



## RÜCKBLICK

### Ein besonderes Erlebnis:

Taizé Abend am 09.07.2022 unter dem Kastanienbaum der Ev. Kirche Rodenbach bei sternklarem Nachthimmel. Sehr stimmungsvoll!  
UM



Monatsspruch  
SEPTEMBER  
2022

Gott **lieben**, das ist  
die allerschönste **Weisheit**. «

JESUS SIRACH 1,10





Pfingst-  
gottes-  
dienst  
vom  
05.06.22

Bericht  
dazu auf  
nächster  
Seite

**Das Windrad ist ein Pfingstrad**



## PREDIGT TO GO

Der Pfingstgottesdienst am 05.06.2022 wurde von unserer Mitpresbyterin und Prädikantin Ulrike Knehr gehalten. Sie brachte 6 kleine Windräder mit zum Gottesdienst. In ihrer Predigt hat sie davon gesprochen, dass Gott uns mit seinem Geist beschenkt hat. Ein Text von Ludwig Burgdörfer aus seinem Buch „Himmelfahrt für Aufsteiger“ (Brunnenverlag) passte hervorragend zum Thema. Hier ein Auszug aus dem Text:



**„Das Windrad ist ein Pfingstrad“**

Es wird eingesetzt, um festzustellen, was für ein Wind weht.  
und an Pfingsten soll es bekanntlich ja frischen Wind geben.

In geschlossenen Räumen tut sich das Messgerät schwer-  
Wie man sieht, sieht man gar nichts.  
Es dreht sich im Moment, so scheint es, um nichts!

Da müssten wohl schon Leute kommen, die ein bisschen Wind machen.  
Dort, wo die Leute den Atem anhalten und wo ihnen  
aus irgendwelchen Gründen die Luft wegbleibt,  
da bewegt sich fast gar nichts.

Es braucht aber eigentlich gar nicht viel, und schon geht es rund.  
Es reicht schon fast, wenn die Leute auf irgendwas pfeifen  
oder herzhaft seufzen.

Irgendwie muss wieder Luft rein, wenn die Luft raus ist.  
Dabei hat sich schon gezeigt, hin und wieder,  
dass sich das Pfingstrad wesentlich schneller dreht,  
sobald man mit ihm hinausgeht vor die Kirchentür, ins Freie,  
unter die Leute.

Dort bläst einem zwar manchmal ein rauer Wind entgegen,  
aber immerhin dreht sich's dann um was,  
und wir werden angetrieben zu Begegnung und Gespräch,  
Rede und Antwort....“

Die Windräder, die vorne aufgestellt wurden, standen symbolhaft für die Gemeinde. Die Predigt wurde beendet mit der Aufforderung:

**LASST DEN GEIST VON PFINGSTEN DURCH UNSERE  
GEMEINDE WEHEN.**

Es war ein schöner inspirierender frischer Gottesdienst. Der Chor und Frau Vildschunas an der Orgel haben einen wunderbaren musikalischen Rahmen gestaltet. Vielen Dank allen Beteiligten. UM

**Ins Wasser fällt ein Stein 648**

(Empfehlung: youtube, z.B. )

Ins Wasser fällt ein Stein, ganz heimlich, still und leise;  
und ist er noch so klein, er zieht doch weite Kreise.  
Wo Gottes große Liebe in einen Menschen fällt,  
da wirkt sie fort in Tat und Wort hinaus in uns're Welt.

Ein Funke, kaum zu seh'n, entfacht doch helle Flammen;  
und die im Dunkeln steh'n, die ruft der Schein zusammen.  
Wo Gottes große Liebe in einem Menschen brennt,  
da wird die Welt vom Licht erhellt; da bleibt nichts, was uns trennt.

Nimm Gottes Liebe an. Du brauchst dich nicht allein zu müh'n,  
denn seine Liebe kann in deinem Leben Kreise zieh'n.  
Und füllt sie erst dein Leben, und setzt sie dich in Brand,  
gehst du hinaus, teilst Liebe aus, denn Gott füllt dir die Hand.

*Originaltitel: Pass it on, Text und Musik: Kurt Kaiser, dt. Text: Manfred Siebold*

**Schon gewusst?**

..., dass „morning has broken“, damals schon von „Cat Stevens“ gesungen, in unserem Kirchengesangsbuch steht und ursprünglich ein gälisches Volkslied war? Schauen Sie selber:

Und **Morgenlicht leuchtet 455** (Melodie“ Morning has broken“ vor 1933—gälisches Volkslied vor 1900)

**Der Gemeindebrief online :**

[dekanat-alsenzundlauter.de](http://dekanat-alsenzundlauter.de)  
Gemeinden—Rodembach—  
Gemeindebrief

**RÜCKBLICK****Gemeindepfarrwahl in der Prot. Kirchengemeinde Rodenbach**

Einstimmig wählte das Presbyterium das Pfarrerehepaar Charlotte und Tobias Dötzkirchner (Ramstein-Miesenbach) zur neuen Gemeindepfarrerin und zum neuen Gemeindepfarrer. Gratulation und Glückwunsch! Alles Gute und Gottes Segen für die neue Aufgabe in Rodenbach.

Matthias Schwarz (Dekan)

Das Presbyterium schließt sich den Glückwünschen an und wir freuen uns sehr die Familie Dötzkirchner bei uns begrüßen zu dürfen. Wir wünschen einen guten Start und stehen gerne mit Rat und Tat zur Seite.

Auf ein gutes Miteinander,  
das Presbyterium

**Bethelkleidersammlung**

Voraussichtlich findet die Sammlung der Kleidersäcke für Bethel im Oktober statt. Bei Redaktionsschluss lagen noch keine genauen Informationen vor. Diese werden dann im Amtsblatt bekannt gegeben.



### Ein fröhliches Hallo!

Wir sind Charlotte und Tobias Dötzkirchner, und werden sobald das Pfarrhaus bezugsfertig ist, gemeinsam die Pfarrstelle Rodenbach übernehmen. Was, gleich zwei Pfarrer\*innen? Ja genau, wir haben nämlich 3 Kinder (2 Jungs im Alter von 7 und 5 und ein 2 Jahre altes Mädchen), und solange die noch so klein sind, arbeiten wir beide nur in Teilzeit. Und das geht als Pfarrerehepaar am einfachsten, wenn man sich zusammen eine Pfarrstelle teilt.



Wir sind beide 37 Jahre alt, Tobias D. stammt gebürtig aus Landau, und Charlotte D. aus Altenglan. Zur Zeit sind wir noch in Miesenbach, wo wir Pfarrer und Pfarrerin von Ramstein und Miesenbach sind. Miesenbach ist unsere erste Pfarrstelle, wo wir nach unseren Examen 2014, bzw. 2015, hingegangen sind. Wir sind schon oft durch Rodenbach durchgefahren, wenn wir mit unseren Kindern in den Siegelbacher Zoo sind, und haben jedes Mal gedacht, wie hübsch dieser Ort doch aussieht, und dass es sich hier bestimmt gut leben lässt. Als die Pfarrstelle in Rodenbach dann ausgeschrieben wurde, war deshalb für uns klar, da wollen wir hin. Unsere ganze Familie freut sich sehr, dass das nun klappt.

Wir lesen beide sehr gerne, probieren gern neue Kochrezepte aus, und lieben es, mit unseren Kindern Ausflüge in die schöne pfälzer Natur zu unternehmen. In Rodenbach waren wir schon hinter dem Keltengrab spazieren und sind sehr gespannt, was es hier noch alles zu entdecken gibt!

Wir feiern sehr gerne Gottesdienste, und haben großen Spaß daran, mit den klassischen Gottesdienstformen zu experimentieren und auszuprobieren, wie und wo man überall Gottesdienst feiern kann. Zu unserer familiären Situation passt es natürlich auch, dass uns vor allem die Arbeit mit Kindern und Familien am Herzen liegt. Unternehmungen, wo groß und klein, jung und alt, zusammen kommen, wie in dem schönen Gesangbuchlied „Eingeladen zum Fest des Glaubens“ - das macht uns Spaß. Wo jeder und jede kommt, wie er oder sie ist, wo alle eine gute Zeit haben, und man das Gefühl hat, man schmeckt etwas vom Himmelreich.

Wir freuen uns sehr auf unsere neue Stelle in Rodenbach und darauf, die Rodenbacher Protestanten kennenzulernen und gemeinsam ein Stückchen von Gottes Welt erfahrbar zu machen.

C.D.

## RÜCKBLICK



### Jubelgottesdienst

Mit viel Schwung hat Pfarrer Meier den Jubelgottesdienst gehalten. Als er die Predigt am 26.06.22 begann mit der Frage : „Was hat 1972 ein Liter Benzin gekostet? “, nahm er uns mit auf eine Nostalgiereise. Der Gottesdienst war lebendig und durch Unterstützung des Kirchenchors sehr musikalisch. Nachdem alle eine Urkunde erhielten und das Gruppenfoto gemacht war, gab es noch einen Sektempfang am Ausgang. Herzlichen Glückwunsch an alle Jubilare. Wir hoffen der Gottesdienst bleibt allen in schöner Erinnerung.  
UM





### Abschied

Das Presbyterium hat am 26.06.22 die Gelegenheit genutzt, um Herrn Pfarrer Meier für seine Gottesdienstvertretung in Rodenbach zu danken während des letzten 3/4 Jahres. Die Zeit der Vakanz ist bald zu Ende und wir wünschen Herrn Meier alles Gute für seine Zukunft. Es war uns eine Freude und Ehre ihn in unserer Gemeinde erleben zu dürfen. Wir werden ihn vermissen.

Das Presbyterium

### Zum Abschied: Gott befohlen!

Liebe Rodenbacher,

warum sind Gottes Wege allzu oft so richtig schön unvorhersehbar? Bis etwa vor einem Jahr wusste ich noch gar nicht, dass ich wieder in den kirchlichen Dienst zurückkehren würde. Als mir im Herbst letzten Jahres mitgeteilt wurde, dass ich wegen der Pfarrvakanz v.a. in Rodenbach tätig sein werde, wusste ich nicht, wie schnell der Abschied kommt. Nun also Olsbrücken. „Und für wie lange?“ So fragte mich ein interessierter Gottesdienstbesucher. Darauf hätte ich selbst gerne eine Antwort. Ich weiß es aber nicht. Es ist schön unvorhersehbar.

Wir sind in den vergangenen Monaten ein paar Schritte des Weges gemeinsam gegangen und mir taten die Begegnungen mit Ihnen sehr gut. Ihre freundliche Art und Ihr Interesse an Themen des Glaubens habe ich in vielen Gesprächen spüren können. Dabei durfte ich die Erfahrung machen, dass ich als Gebender oft mehr zurückbekomme als ich gegeben habe. Natürlich kostet die Vorbereitung eines Gottesdienstes auch Zeit und durchaus auch einmal Kraft und Schweiß. Doch wenn ich im Feiern die Aufmerksamkeit und das Mitfeiern der anderen bemerke, gehe ich selbst beschenkter aus der Kirche raus als ich hereinkam. So erging es mir bei Ihnen! Im Vorhinein war das aber unvorhersehbar.

Wenn Gott für uns so unvorhersehbar gebaut und uns auf diesen Wegen wechselseitig erbaut hat, dann sind die schön unvorhersehbaren Wege letztlich doch unvorhersehbar schön. Dann soll der himmlische Baumeister noch mehr von diesen schön unvorhersehbaren Wegen planen. Und wer weiß? Vielleicht kreuzen sich da hin und wieder auch Ihre und mein Weg. Bis dahin: Viel Freude beim gemeinsamen Entdecken des Schönen im Unvorhersehbaren!

Ihr Friedhelm Meier

## RÜCKBLICK

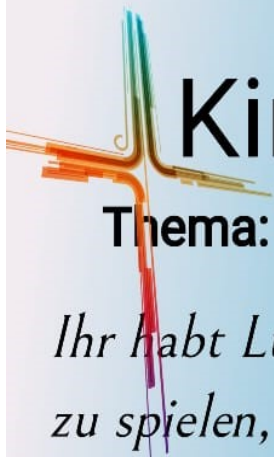


### Herzlichen Glückwunsch Herrn Pfarrer Friedhelm Meier !!!

Am 02.07.2022 wurde in einem musikalischen Festgottesdienst in Mackenbach die Ordination gefeiert. Mit vielen Segenswünschen und geistlichen Impulsen wurde der Gottesdienst von Dekan Matthias Schwarz, den Mentoren Familie Böß und von Pfarrer Simon Günther sowie Pfarrerin Christina Drobe gestaltet.

Auch das Presbyterium Rodenbach war zahlreich vertreten und überbrachte die Glückwünsche aus der Gemeinde. UM





# Kinderkirche

**Thema:** Der Tisch ist reich gedeckt

*Ihr habt Lust, gemeinsam mit uns  
zu spielen, basteln und zu singen  
und dabei etwas über Gott zu erfahren?*

**Wir treffen uns**  
**AM 08.10.2022 IN DER ZEIT**  
**VON 15.00 BIS 17.00 UHR**  
**IM GEMEINDEHAUS DER PROT. KIRCHE**  
**TURMSTR. 7, 67688 RODENBACH**



Wir freuen uns auf Euch

Euer Presbyterium der protestantischen Kirche Rodenbach

**Voranmeldung unter: [Info@kinderkircherodenbach.de](mailto:Info@kinderkircherodenbach.de)**

## KINDERTAGESSTÄTTE

---

### **Ausflug zum Zoo**

Im Juli besuchten wir mit den Vorschulkindern den Siegelbacher Zoo. Zusammen mit den zukünftigen Schulkindern des Gemeindegartens wanderten wir am frühen Morgen durch den Wald, nach Siegelbach. Am Zoo angekommen, wartete schon die erste Attraktion „Das wilde Klassenzimmer“. Dabei gab es eine Führung zu den verschiedenen Tiergehegen, bei der die Kinder ausführliche Erklärungen zu den jeweiligen Tieren erhielten. Manche Tiere, wie eine Schlange, oder der Bartagame, konnten die Kinder sogar streicheln. Dann ging es weiter zur Flugshow, bei der wir verschiedenste Greifvogelarten bestaunen konnten. Zur Mittagszeit legten wir eine gemeinsame Pause auf dem Zoospielplatz ein, stärkten uns mit den Leckereien in unseren Lunchboxen und aßen noch ein Eis, ehe wir dann weiterzogen und den restlichen Zoo besichtigten.



Nach einem langen, aber interessanten Ausflug, fuhren wir mit dem Bus zurück zur Kita, wo die Eltern ihre Kinder in Empfang nahmen. Ein schöner Tagesausflug ging somit zu Ende.

### **Verabschiedung der Vorschulkinder**

Am Donnerstag, den 21.07.22 verabschiedeten wir unsere diesjährigen Vorschulkinder im Außengelände unserer Einrichtung. Unsere zukünftigen ABC-Schützen führten das Theaterstück „Kitahelden jagen das Virus“ vor, was sie sich gemeinsam mit 2 Erzieherinnen ausgedacht und erarbeitet hatten. Es gab viel Applaus für diese tolle Aufführung. Im Anschluss wurden den Kindern ihre Portfolios überreicht, welche mit schönen Erinnerungen und Entwicklungsschritten gefüllt sind. Herr Pfarrer Krauth hielt eine Andacht, segnete die Kinder und überreichte ihnen einen Reflektorengel für die Schulranzen. Hierfür ein ganz herzliches Dankeschön an Pfarrer Krauth. Zu einem Fest gehört natürlich auch ein leckeres Buffet, wofür wir auch unseren Eltern ganz herzlich danken. Am Ende wurden die Kinder aus der Kita „hinausgeworfen“.



### **Erdbeertraum**

Viele liebe und engagierte Mütter unserer Kita haben sich getroffen, um für alle Kinder unserer Einrichtung Erdbeeren im Erdbeerland zu pflücken. Dank dieser großen Unterstützung haben wir Körbeweise viele süße Erdbeeren bekommen, worüber sich die Kinder und Erzieher:innen sehr freuten. Sogleich haben sich dann viele kleine Köche und Köchinnen ans Werk gemacht um gemeinsam mit ihren Erziehern und Erzieherinnen, die roten Früchtchen zu vielen Leckereien zu verarbeiten. So wurde Erdbeermilch gemixt, Erdbeerquark gerührt und Erdbeereis hergestellt. Durch die liebe Spende unserer Eltern von Gelierzucker und Schraubgläsern konnten die Kinder sogar Erdbeermarmelade kochen, die dann bei einem gemeinsamen Frühstück auf das Brot kam. So entstanden in nur zwei Tagen traumhafte Schlemmereien in unserer Kita! Auf diesem Wege ein ganz besonders großes und herzliches Dankeschön an alle helfenden Eltern, die dazu beigetragen haben unseren „Erdbeertraum“ wahr werden zu lassen.

### **Spende**

Die Landfrauen in Rodenbach haben vor einiger Zeit fleißig Waffeln gebacken und verkauft. Einen Teil des Erlöses wurde unserer Kita gespendet und wird dazu beitragen, neues Spielmaterial für unsere Kinder anzuschaffen. Wir danken den Landfrauen von ganzem Herzen für Ihr Engagement und die großzügige Spende von 200€ !

### **Der Förderverein ...**

unserer Kita hat den Kindern und Erziehern unserer Einrichtung einen großen Herzenswunsch erfüllt. Er bezahlte uns ein Spiel das für alle Altersgruppen und Bereiche zur pädagogischen Förderung eingesetzt werden kann. Ein großes Dankeschön an alle Mitglieder. Damit wir auch in Zukunft unsere Kita mit gutem pädagogischen Material ausstatten können, sind wir auf möglichst viele Mitglieder in unserem Förderverein angewiesen. Bitte helfen auch sie mit und werden Mitglied in unserem Förderverein. Die Kinder unserer Kita werden es ihnen Danken.

*Nähere Infos zum Förderverein unter:*

[www.foerderverein-prot-Kita-Rodenbach.de](http://www.foerderverein-prot-Kita-Rodenbach.de)

**Spendenkonto:** IBAN: DE52 5405 0220 0006 0000 95

BIC: MALADE51KLK

Verwendungszweck: Spende an Förderverein prot Kita Rodenbach

## INTERVIEW

### **MIT INTERESSANTEN MENSCHEN AUS UNSERER MITTE**

Matthias Kleemann bewundere ich für sein großes ehrenamtliches Engagement in und außerhalb der Gemeinde. Ich bin ein großer Fan von Taizé-Gebeten, die er regelmäßig organisiert. Wie er dazu kam und was er sonst noch alles macht ist spannend.



**Name:** Matthias Kleemann, 52 , verheiratet, 3 erwachsene Kinder, Dipl.-Betriebswirt

#### **Was gibt dir Kraft im Leben?**

Ich denke der Mut und die Kraft zum Leben kommen für mich vor allem aus guten und verlässlichen Beziehungen. Sind diese in „Schiefelage“, so bindet das Gedanken und Kraft und mir geht es nicht gut. Die tragende Beziehung in meinem Leben ist die zu Jesus Christus. Ich glaube, dass letzten Endes alle Lebenskraft von Gott kommt und sich auf ihn zurückführen lässt. Für eine Beziehung ist vor allem das Gespräch und die gemeinsame Zeit wichtig. Neben dem Austausch mit Menschen ist mir daher auch das Gebet wichtig und täglich aus der Bibel lesen. Das gibt mir Kraft und Mut.

#### **Woher kommt deine soziale Ader?**

Es wurde mir in meiner Familie vorgelebt. Dazu kam mein Mitgefühl, wenn Menschen in Not sind, da möchte ich helfen. Da ich von früher Kindheit an auch durch die Bibel, vor allem des Evangeliums, meinen Blick auf die „Nächsten“ richten gelernt habe, die mich brauchen, die mein Herz erreichen wollen, denen ich Nähe und Hilfe geben soll und mit Gottes Hilfe auch kann, blieb das für mich mein bisheriges Leben lang immer ein Anliegen. Später wurde mir ein weiterer Aspekt bewusst: Alle Menschen brauchen einander und wir brauchen nicht nur einander, sondern wir brauchen Gott. Es gibt Phasen, da fühlt es sich so an, als könnten wir sehr gut aus eigener Kraft leben und hätten das eigene Leben gut „im Griff“. Doch dann gibt es Phasen, da steh auf einmal alles so sicher Geglachte in Frage und wir spüren unsere Verletzlichkeit, Ohnmacht und Hilfsbedürftigkeit. Wir brauchen dann jemanden, der uns anhört, versteht, für uns da ist, uns unterstützt und hilft. Und vielleicht—hoffentlich! Rufen wir dann auch nach Gott, klagen ihm unser Leid, bitten ihn um Hilfe. Verhallt unser Hilferuf dann ungehört? Wir warten auf Antwort. Wenn dann Menschen für mich da und mir nahe sind, spüre ich darin nicht nur ihre, sondern auch Gottes Nähe und Hilfe, umgekehrt genauso. Das lässt sich nicht erzwingen, aber manchmal passiert es. (nachzulesen in Matthäus 25, 35-40)

#### **Was gefällt dir an den Taizé-Gebeten und wie kam es dazu, dass du dich dafür engagierst?**

Taizé kannte ich lange nur vom Hörensagen, nicht aus eigener Erfahrung. Durch die Teilnahme an Passions- und Adventsandachten von Frau Wüst während ihrer Zeit als Pfarrerin in Weilerbach lernte ich Lieder und Gestaltungselemente der ökum. Gemeinschaft von Taizé besser kennen und auch schätzen.



## INTERVIEW

Und das ist es, was mir auch an den Taizé-Gebeten neben anderen Elementen sehr wichtig ist und "gefällt": insbesondere während der Stille und des Gebets den Gedankenstrom loslassen zu können, einfach so wie ich bin vor Gott zu sein, seine Gegenwart zu genießen und darauf zu vertrauen, dass er selbst durch seinen Geist in mir betet und dass ich dazu nichts tun kann und "muss".

Durch die o.g. Andachten motiviert, nahm ich an mehreren Taizé-Gebeten teil und machte dort ähnliche Erfahrungen. So entstand der Wunsch, vor Ort auf ökumenischer Basis in den Kirchen der Region regelmäßig Taizé-Gebet zu gestalten und anzubieten, um sich innerhalb der Kirchen und Konfessionen zu verbinden und für sich selbst und andere den Raum für diese besondere Begegnung mit Gott zu geben. 2015 fand zum ersten Mal ein Taizé-Gebet auf Basis des Initiativkreises Ökumene statt in der Kath. Herz-Jesu-Kirche in Rodenbach. Inzwischen gestalten wir jährlich i.d.R. 4 Taizé-Gebete und wechseln dabei zwischen den Orten, Kirchen und Konfessionen. Der Kreis derjenigen, die die Taizé-Gebete planen und gestalten ist offen. Wir freuen uns über jede und jeden, die/der dabei mitmacht. Wer das möchte, kann sich gerne bei mir melden.

### **Welches Projekt liegt dir besonders am Herzen?**

Es ist weniger ein einzelnes Projekt, das mir am Herzen liegt, sondern ich hoffe, dass wir uns als Christen am Ort und in der Region immer mehr und besser wahrnehmen, dass wir immer mehr zusammen machen und immer weniger getrennt. Ich sehe eine Bereicherung darin, wenn wir aus unterschiedlich geprägten Hintergründen zusammen und miteinander ins Gespräch kommen, uns besser kennen und verstehen lernen, dabei merken, dass uns viel mehr verbindet als uns trennt und vor allem dass wir zum gleichen Herrn Jesus Christus gehören, der einen eindeutigen Wunsch geäußert hat (nachzulesen in Johannes 17, 21): "Alle sollen eins sein: Wie du, Vater, in mir bist und ich in dir bin, sollen auch sie in uns sein, damit die Welt glaubt, dass du mich gesandt hast." Wenn wir als Christen trotz aller Unterschiede die Einheit und das Miteinander suchen, hilft das Menschen in unserer Umgebung, Jesus kennenzulernen und Vertrauen zu ihm zu fassen.

Deswegen herzliche Einladung an alle, die das lesen und teilen, *am Montag, 10.10.22 um 19:00 Uhr ins Prot. Gemeindehaus in Rodenbach* zu kommen. Da findet das jährliche Austausch- und Planungstreffen des Initiativkreises Ökumene statt, bei dem wir Ideen für ökumenische Projekte sammeln und deren Umsetzung anregen und planen!

### **Hast du Zeit für Hobbies, wenn ja welche?**

Unterwegs sein in der Natur: Wandern, Radfahren, Kanufahren

### **Was möchtest du unseren Lesern sagen?**

Es ist ein Privileg, dass wir die Möglichkeit haben einen Gottesdienst zu besuchen. Diejenigen, die schon lange nicht mehr dabei waren, möchte ich gerne "werben" und ermutigen, von diesem Vorrecht wieder öfter Gebrauch zu machen, auch wenn es Überwindung kostet, das Haus zu verlassen und zum Gottesdienst zu gehen. Ich wünsche Ihnen, mir und uns dann gute Begegnungen miteinander und mit Gott!

## KUNST



### Zeichen verstehen

#### Kunst in unserer Kirche?

In sehr vielen Kirchen werden in Bildern biblische Geschichten erzählt, sei es als Fresken direkt an die Wände gemalt oder in farbige Fenster eingefasst und vor allem als Altarbilder, kombiniert mit kostbaren Schnitzwerken. In der Zeit vor Martin Luther war die Kunst des Lesens nur den Bewohnern der Klöster vorbehalten, Bilder waren deshalb neben der Predigt das wichtigste Medium, um Menschen von Gott und dem Leben und Sterben von Jesus zu erzählen. Nachdem Luther die Bibel auf Deutsch übersetzt hat und die Kinder lesen lernten, war die Bibel das Zentrum aller Bildung im Abendland. Jetzt wurde umso besser verstanden, was Künstler in Bildern und Altären zu sagen hatten. Aber es gab auch erbitterten Streit um die Frage, ob man überhaupt noch Bilder brauche, ob sie nicht eher ablenken von Predigt und Gebet. Dennoch spielen Kunstwerke in Kirchen bis heute eine wichtige Rolle.

Der Opfertod Jesu am Kreuz ist die Kernbotschaft des Christentums. Deshalb hat die Kreuzigung, diese unvorstellbar grausame Art, einen Menschen zu Tode zu foltern, in den über 2000 Jahren seit Christi Geburt auch unzählige Künstler bewegt. In allen Jahrhunderten gab es Darstellungen von Golgatha., dem Hinrichtungsort bei Jerusalem, wo Jesus ans Kreuz genagelt wurde, obwohl der römische Richter Pontius Pilatus keine Schuld an ihm gefunden hatte. Drei Kreuze sind da zu sehen, denn Jesus wurde zeitgleich mit zwei Verbrechern hingerichtet. Unter dem Kreuz haben sich Menschen versammelt, die den „Gotteslästerer“ gehasst haben; aber auch die, die ihn geliebt haben: seine Mutter, sein Jünger Johannes und andere Menschen, die ihn jetzt beweinen und mit ihm leiden. Auch andere Ereignisse aus dem Leben Jesu, seine Geburt in Bethlehem, die Auferstehung, die Aussendung des Heiligen Geistes sind in allen Jahrhunderten Themen der Bilder und Altäre in Kirchen. Dabei muss es nicht immer ein Bild sei, um an die Geschichten zu erinnern. Oft genügt ein Zeichen.

---

In unserer Kirche wird die ganze dramatische Leidens- und Sterbensgeschichte Jesu durch ein schlichtes Holzkreuz symbolisiert.

Und im runden Glasfenster über dem Altar unserer Kirche wird das ganze Kirchenjahr in Symbolen dargestellt: Der Stern steht für Christi Geburt, also für Weihnachten, das rote Kreuz für Karfreitag, das durchsichtige Kreuz für Ostern und die Taube für Pfingsten. Das ist leicht zu verstehen. Beim Bau unserer Kirche (1957-59) war für die Gestaltung des Rundfensters über dem Altar ein Wettbewerb ausgeschrieben worden, den Hermann Jürgens aus Godramstein gewonnen hat. In der Festschrift zur Einweihung der Kirche heißt es dazu: „So ist dieses Kunstwerk nicht nur Darstellung, sondern auch Verkündigung des Heils, das über allen Menschen beschlossen liegt.“ Die Wandbilder von Franziskus Wendels rechts und links vom Altar, die unserer Kirche gestiftet wurden, sind dagegen nicht leicht zu entschlüsseln. Was sollen drei Baukräne über einer schlafenden Stadt bedeuten? Was hat ein gemalter Laserstrahl, der aus der Dunkelheit kommt, in einer Kirche zu suchen? Nicht jeder kann damit etwas anfangen.

Wer viele Golgatha-Darstellungen gesehen hat, z.B. die auf dem Isenheimer Altar von Matthias Grünewald in Colmar, wird vermutlich beim Anblick der drei Kräne fast zwangsläufig an die drei Kreuze auf Golgatha erinnert und findet von da aus auch eine Erklärung für das zweite Bild: Licht bricht auf und leuchtet in der Dunkelheit. Hatten die Jünger nicht geglaubt, mit Jesu Tod sei auch seine Lehre gestorben, die Lehre von der Liebe als dem höchsten Wert? Schien nicht die ganze christliche Idee ein großer Irrtum zu sein? War nicht die ganze Bewegung tot, die Jünger in alle Winde verstreut? Nein. Die Geschichte geht weiter: Sie berichtet von der Auferstehung. Licht bricht auf vom Grab Jesu und erhellt die Dunkelheit. Das Christentum lebt.

So können uns diese Bilder aus unserer Gegenwart zu den zentralen Ereignissen im Leben Jesu führen: Kreuzigung und Auferstehung. Aber natürlich sind auch andere Sinngebungen dieser Bilder möglich: Kräne sind Lastenträger, die das bewegen, was Menschen nicht tragen können. Sie könnten auch ein Symbol sein für christliche Nächstenliebe („Einer trage des Anderen Last, so werdet ihr das Gesetz Christi erfüllen.“ Gal.6,2) Das Licht in der Dunkelheit könnte auch Hoffnung in Hoffnungslosigkeit bedeuten oder Erleuchtung symbolisieren, wenn man im Dunkeln tappt.

## KUNST

---

Bilder unserer Zeit erzählen keine Geschichten. Sie wollen etwas in Gang setzen, sich mit unserem Wissen, unseren Erfahrungen, unseren Gefühlen auseinandersetzen. Es ist völlig in Ordnung, wenn verschiedene Menschen Bilder unterschiedlich wahrnehmen. Und es ist wertvoll, wenn Bilder Diskussionen auslösen. Moderne Bilder wollen etwas in uns wecken, auf etwas in uns antworten. Wir müssen uns nur bereit sein, sie auf uns wirken zu lassen. Lassen wir zum Schluss den Maler Franziskus Wendels zu Wort kommen. Er schrieb: „Ein vielzitiertes Satz sagt: Man sieht nur, was man weiß. Dieser Satz hat sicher etwas Wahres, aber er greift zu kurz. Man sieht viel mehr als man weiß. Man sieht auch, was man sucht, was man glaubt, was man hofft. Darin liegt die Faszination der Kunst.“

Rose Götte



Quelle: Wikipedia

### **Kurzbiographie des Malers Franziskus Wendels**

Herr Wendels ist 1960 in Daun/Eifel geboren. Nach seinem Abitur machte er eine Bäckerlehre. Anschließend studierte er Bildende Kunst und Katholische Theologie in Mainz und Montpellier, sowie Philosophie und Kunstgeschichte. Er lebt und arbeitet in Köln und Daun.

Seine künstlerische Position ist das Thema „Licht“. Der Künstler untersucht den Grenzbereich zwischen Figuration und Abstraktion, wobei sich seine Bilder häufig durch Unschärfe und Mehrdeutigkeit auszeichnen. Er hat schon viele Preise und Auszeichnungen erhalten für seine Werke.

Für mehr Infos:

<http://www.Franziskus-Wendels.de>

(Quelle: <https://www.flux4art.de/archiv/2020/kuenstler-innen/franziskus-wendels/>)

Heute möchte ich das wunderbare Buch der „Geschichtenbäcker“ von Carsten Henn empfehlen, Verlag Piper, ISBN 978-3-492-07134-5 erschienen 2022.

Das Buch liest sich ganz wunderbar. Ich habe es in einem Rutsch verschlungen. Es handelt von einem Bäcker, der all seine Lebensweisheiten auf den Brotteig und das Brotbacken überträgt. Dabei ist die Kernbotschaft die Liebe, die ihre Rolle spielt im Buch im Sinne von Selbstliebe, Nächstenliebe, verlorene Liebe. Eine kleine Nebenrolle hat in der Geschichte ein kleines Mädchen namens Anouk, die sich im Rollenspiel ausdenkt sie wäre „Maria, die Mutter von Jesus“ und alles und jeden segnet, sogar die Brötchen.



Eine wirklich empfehlenswertes Buch fürs Herz, dass man nur schwer aus der Hand legen kann.

Viel Spass beim Lesen!

UM

»»
**Groß** und **wunderbar** sind deine Taten, Herr und Gott, du Herrscher über die ganze Schöpfung. Gerecht und zuverlässig sind **deine Wege**, du König der Völker.

OFFENBARUNG 15,3

Monatsspruch OKTOBER 2022

Foto: Nähler



## Passionsspiele

~~2020~~/2022

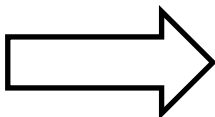
### in Oberammergau

Lange darauf gewartet und endlich war es soweit! Vor 3 Jahren kam die Idee auf nach Oberammergau zu fahren, um die Passionsspiele zu sehen. Sie finden seit 1634 alle 10 Jahre statt, mit Ausnahme vor genau 100 Jahren, als die Spiele wegen der spanischen Grippe um 2 Jahre verschoben wurden, genau wie 2020 wegen Corona.

Die Einführung in das Stück am Vormittag von Spielleiter und Darsteller des Priesters Nikodemus war interessant und vielversprechend. Wir erfahren u.a., dass es ein Spielrecht gibt für Einheimische.

Um 17 Uhr saßen wir dann voller Erwartung auf unseren Plätzen in einer großen Halle (für knapp 5000 Besucher) mit überdimensionaler Freilichtbühne, die Platz für mindestens 150 Menschen bietet.

Die Bühne



## PASSIONSSPIELE

---

In der Vorführung erlebten wir einen stimmungsvollen Chor (63 Personen), begleitet von einem 100-köpfigen Orchester.

„Lebendige Bilder“ in der Mitte der Bühne gaben dem Zuschauer eine Vorschau auf bevorstehende Szenen. Man erlebte „live“ die letzten Tage vom Leben und Sterben Jesu, wirklichkeitsnah dargestellt in epischen Ausmaßen. Dies war geprägt von vielen Massenszenen, teilweise mit Tieren wie Tauben, Esel, Pferde, Ziegen, Schafe & Kamele, die den Zuschauer mitrissen. Es war ein unvergessliches Erlebnis für alle Sinne.

Die beiden Spielhälften von jeweils 2 x 2 1/2 Std. und die drei stündige Pause vergingen wie im Fluge. Vor ausverkauftem Publikum war diese Produktion der Passion aktueller denn je zuvor.

So war die Botschaft Jesu aus Matthäus 5,14 :

**“ Ihr seid das Licht der Welt“**

Bei der Einführung wurde die Frage gestellt, wie die muslimischen Schauspieler/innen damit umgehen bei der Passion mitzumachen. Die Antwort war:

Es geht doch am Ende nur darum, wie wir alle miteinander umgehen.

Meine Empfehlung:

**UNBEDINGT sehenswert! Das lange Warten hat sich gelohnt.**

**UM**





PRO MOLDOVA e.V. Rosenstraße 6, 67688 Rodenbach

Liebe Leserinnen und Leser,

bestimmt erinnern Sie sich noch an den Bericht über den Rodenbacher Hilfsverein für Menschen in der Republik Moldau. Nun ist dieses kleine Land seit dem russischen Überfall auf die Ukraine von den Ereignissen jenseits seiner Grenzen unmittelbar betroffen und sogar bedroht. Über die aktuelle Entwicklung berichtete uns Wolfgang Kleemann, der Vorsitzende des Vereins, mit den folgenden Informationen:



„Letzten Meldungen zufolge soll Russland versuchen, von Süden her nach Transnistrien einzudringen. Offiziell gehört dieses Gebiet zwar zur Republik Moldau, doch haben prorussische Separatisten nach einem Bürgerkrieg dort die Macht übernommen und einen eigenen Staat ausgerufen. Seit damals sind dort auch rund 2.000 russische Soldaten als „Friedenstruppe“ stationiert, die sich dann mit den Invasionsstruppen vereinigen könnten. Sollte der Feldzug Russ-

lands in der Ukraine Erfolg haben, wäre nicht auszuschließen, dass Putin den Befehl zur Besetzung der Republik Moldau geben würde, um diese ehemalige Sowjetrepublik wieder unter direkten russischen Einfluss zu bringen. Das moldauische Militär hätte einer russischen Intervention nichts entgegenzusetzen. Die NATO dürfte dem Land nicht zur Hilfe kommen. Eine Annexion dieses zur Europäischen Union geneigten Staates würde zu katastrophalen Folgen für Land, Leute und unsere Hilfsprojekte führen. Mit unseren moldauischen Freundinnen und Freunden hoffen wir deshalb inständig, dass dieser Fall nicht eintreten wird.

Unmittelbar nach Kriegsausbruch im Februar dieses Jahres setzte sich ein gewaltiger Strom ukrainischer Flüchtlinge in Bewegung nach Westen, überwiegend Frauen, Kinder und alte Menschen. Rund 400.000 fanden im angrenzenden Moldawien Erstaufnahme. Vorbildlich kümmerten sich Staat und Menschen dort um diese Unglücklichen, sowohl privat als auch in Auffangzentren des Landes.

Hier sah sich auch unser Partnerverein gefordert. In Abstimmung mit uns organisierte dessen Leiterin, Frau Rodica Pruteanu, eine Unterstützungsaktion für die Flüchtlinge. Dazu arbeitete sie mit den jeweiligen Leitungen der Zentren zusammen und lieferte nötige Hilfsmaterialien, Hygieneartikel, Bettzeug und Matratzen sowie Nahrungsmittel dorthin. Parallel dazu hatten wir unter unseren Freunden in Deutschland zu einer Spendenaktion aufgerufen. Innerhalb weniger Wochen kamen fast 25.000 EUR zusammen, die wir vollständig für diese Aktionen nach Moldawien überweisen konnten. Dafür sind wir außerordentlich dankbar.

Der Flüchtlingsstrom ist mittlerweile etwas abgeebbt. Deshalb hat der Staat die Zahl der Versorgungszentren reduziert. Für viele Flüchtlinge war Moldova Zwischenstation. Viele sind aber auch geblieben. Diese sollen außerhalb von Zentren untergebracht werden. Teilweise finden sie in Familien Unterkunft; wo es möglich ist, werden leerstehende Häuser zur Verfügung gestellt. Man kann nur staunen über das hohe Maß an Hilfsbereitschaft der Menschen in diesem Land.



## AKTUELL

---

Die Aktivität von Pro Moldova Social ist der Lage angepasst worden. Derzeit verfügt unsere Partnerin noch über ausreichend Geld zum Kauf des Nötigen. Allerdings befürchtet man, dass russische Angriffe auf die Städte Mykolajiw/Nikolajew und Odessa eine neue Flüchtlingswelle auslösen könnten, die dann vom Süden her nach Moldova käme. Frau Pruteanu wird uns über die Entwicklung zeitnah informieren, so dass wir dann entsprechend handeln können.

Natürlich laufen auch unsere ursprünglichen Projekte in Razeni und Ursoaia weiter. In Razeni wurden Ende April insgesamt 107 Nahrungsmittelpakete an Bedürftige verteilt. Bei dieser aufwändigen Aktion halfen außer den Familienmitgliedern von Frau Pruteanu auch die Sozialarbeiterin der Gemeinde sowie einige Mädchen aus dem Mädchenzentrum mit. Diese haben in einem großen Saal im Ortszentrum die Pakete gepackt. Etwa die Hälfte der Empfänger holten die Pakete dort ab, die andere Hälfte erhielt sie per Zustellung mit vier Autos. Bilder hierzu finden Sie auf der Facebook-Seite von Pro Moldova Social (<https://www.facebook.com/ProMoldovaSocial/>) und mir (<https://www.facebook.com/wolfgang.kleemann.520/>.)

Dass die Mädchen unseres Zentrums mitgeholfen haben, ist eine erfreuliche Entwicklung von Hilfsbereitschaft und Eigeninitiative. Hier trägt die von uns unterstützte Arbeit nachhaltige und nachwirkende Früchte. So wollen die Mädchen des Zentrums bis zum Sommer hin auch Kleidchen für ein Waisenhaus nähen und diese den Kindern als Geschenke übergeben. Sie folgen damit dem Beispiel des Mädchenzentrums Ursoaia.

Auch dort laufen die Projekte weiter, reibungslos und in Zusammenarbeit mit der dortigen weiterführenden Schule. Deren stellvertretende Direktorin Tatiana Cătănoi leitet und fördert die örtlichen Aktivitäten. Seit September letzten Jahres gibt es dort jetzt zwei Holzbearbeitungsgruppen für Jungen. Mit dem derzeitigen Leiter ist eine sehr kreativ und produktiv arbeitende Persönlichkeit gewonnen worden. Vor einem Jahr fertigten sie Stühle für einen Behindertenkindergarten. Ein ähnliches Projekt wollen sie in diesem Jahr nochmals in Angriff nehmen. Mit Nähen, Basteln und Frisieren sind auch die Mädchen des Zentrums in Ursoaia eifrig bei der Sache. Und im Sommer soll in Ursoaia wieder ein sog. „Sommerferienlager“ durchgeführt werden. Wir unterstützen diese Planung, weil sie den Jungen und Mädels eine sinnvolle Freizeitgestaltung während ihrer Schulferien anbietet. Im letzten Jahr fand dies gute Resonanz.

Wir sind sehr dankbar für viel tatkräftige Unterstützung, und wir schöpfen daraus die Zuversicht, dass diese „Tropfen auf einen heißen Stein der Anfang eines Regens“ (Manfred Siebold) sein werden.“

Wer die Arbeit des Vereins mit einer Spende fördern möchte, kann dies mit einer Überweisung auf das folgende Konto tun:  
Pro Moldova e.V. Rodenbach, Sparkasse Kaiserslautern IBAN DE98 5405 0220 0000 5434 05

Monatsspruch  
NOVEMBER  
2022

Weh denen, die **Böses gut** und  
Gutes böse nennen, die aus **Finsternis Licht**  
und aus **Licht Finsternis** machen, die aus  
**sauer süß** und aus süß sauer machen! «

JESAJA 5,20

## GEBET

„Bekennet einander also eure Sünden und betet füreinander,  
damit ihr geheilt werdet.  
Denn das Gebet eines Menschen,  
der nach Gottes Willen lebt, hat große Kraft.“

Jakobus 5.16

Gott,  
Sonne des Tages  
und Stern in der Nacht,  
Segne dich, dass du nach all den Anstrengungen,  
die hinter dir liegen,  
jetzt zur Ruhe kommst,  
und behüte dich, dass du dich in allem,  
was dich an Ängsten umtreibt, getragen weißt.

Gott lasse sein Angesicht leuchten über dir,  
dass dir in dem,  
was dir heute noch aussichtslos erscheint,  
morgen wieder ein neuer Weg sichtbar wird,  
und sei dir gnädig,  
dass die Erschöpfung neuer Zuversicht weicht  
und die Freude wieder aufblüht in dir.

Gott erhebe sein Angesicht auf dich,  
dass sich seine Zärtlichkeit widerspiegelt  
im Anblick eines jeden Menschen, den du liebst,  
und gebe dir Frieden,  
dass du dein Leben annehmen kannst,  
so, wie es ist.

*Christa Spilling-Nöker zu 4. Mose/Numeri 6,24-26*

## INFORMATIONEN FÜR DIE GEMEINDE

### Evangelischer Gemeinschaftsverband Pfalz

Veranstaltungen des Gemeinschaftsbezirkes Rodenbach :

Gottesdienste in liturgisch etwas freierem und stärker persönlich geprägten Rahmen im Pfarrer-Schollmayer-Haus Rodenbach (Turmstraße 26) :

**Unsere Gottesdienste werden auch Live auf YouTube übertragen: Suchen nach EGV Rodenbach oder über den Link unserer Website: [www.egvpfalz.de/rodenbach](http://www.egvpfalz.de/rodenbach)**



04.09. 11:00 Uhr – für alle Generationen

11.09. 10:30 Uhr – Liveübertragung unseres Verbandsgottesdienstes

18.09. 18:00 Uhr

02.10. 11:00 Uhr – für alle Generationen

09.10. 18:00 Uhr

16.10. 18:00 Uhr

23.10. 18:00 Uhr

06.11. 11:00 Uhr – für alle Generationen

13.11. 18:00 Uhr

20.11. 18:00 Uhr

04.12. 11:00 Uhr – für alle Generationen

11.12. 18:00 Uhr

18.12. 18:00 Uhr



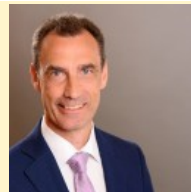
#### Kontakt:

Gemeinschaftspastorin Ramona Schmiederer  
Turmstraße 26, 67688 Rodenbach  
Tel.: 06374-3098  
E-Mail: [bezirk.rodenbach@egvpfalz.de](mailto:bezirk.rodenbach@egvpfalz.de)

## Ein Spiel verlieren

von [Karsten Wächter, Bad Neuenahr, Evangelische Kirche](#)

SWR 1 Anstöße 05.07.2022



Egal ob beim Kartenspiel, beim Fußballturnier, oder wenn ich mich um eine Arbeitsstelle bewerbe – es fühlt sich wunderbar an, wenn man gewinnt. Wenn man verliert, ist man deprimiert, enttäuscht, ärgerlich. Als Sieger vergisst man das leicht und spottet dann auch noch über die Verlierer. Autsch.

Jeder möchte gerne ein Gewinner sein: Begabt und fleißig, Karriere gemacht, gutes Gehalt, Haus gebaut, gesunde und harmonische Familie...

Jesus erzählt von so einem Gewinnertypen. Der kommt zum Beten in den Tempel und stellt sich nach ganz vorne in die erste Reihe. Und dann erzählt er Gott wie toll er ist: dass er alles richtig und gut macht und dass er mit Wohlstand und Ansehen gesegnet ist. Dass er sich auch an alle Gebote hält und immer brav alle Steuern zahlt. Und dann dankt er Gott, dass er nicht so ein Versager ist wie der Typ, der da ganz hinten steht und sich hinter einer Säule versteckt...

Aber dieser erfolgreiche Mensch dient nicht etwa als Vorbild. Jesus lenkt die Aufmerksamkeit vielmehr auf den anderen, den „Looser“. Sein Gebet klingt ganz anders: „Gott, sei mir gnädig!“ sagt der. Und dann schüttet er sein ganzes Herz aus: „Alle verachten mich, ich verachte mich für alles was schiefgegangen ist in meinem Leben. Ich weiß nicht mehr weiter.“

Und dann stellt Jesus die provokante Frage: „Was meint ihr – wer geht an diesem Tag gerechtfertigt nach Hause?“ – Also: welcher von den beiden wird aufgerichtet und gestärkt?

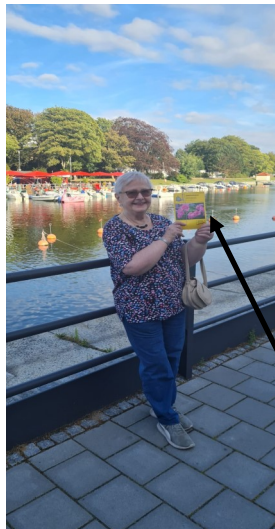
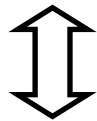
Die Antwort ist klar: Das ist der Looser. Gott beschenkt ihn. Lächelt ihn förmlich an und erinnert ihn daran: Du bist wertvoll für mich. Ich sehe Dich! Das gibt dem Mann neue Kraft und richtet ihn auf.

Der andere, der Gewinnertyp, der hat ja schon alles. Alles selbst erarbeitet und verdient – und das ist gut. Er braucht dieses Geschenk nicht - im Moment zumindest. So ist das mit Gott: Er beachtet die Verlierer. Er schenkt ihnen Achtung. Das, was sie grade verloren haben.

# Neue Rubrik



Ich nahm den Gemeindebrief mit nach Österreich, Wien zur Geburtsstätte von Wolfgang Amadeus Mozart.



Unser Gemeindebrief ist an den Titisee gereist! Danke liebe Mary Berg für das Foto.

Unser Gemeindemitglied Frau Erika Hartmann schickt uns diesen Urlaubsgruß von Warnemünde/Ostsee. Direkt gegenüber steht das Haus, wo der Maler Edward Munch gelebt hat.

## Mit dem Gemeindebrief auf Reisen

Schicken auch Sie uns Fotos mit dem Gemeindebrief auf Reisen an: [Gemeindebriefrodenbach@web.de](mailto:Gemeindebriefrodenbach@web.de)

Wir freuen uns drauf!

HEUTE SCHON GELACHT ?

„Fröhlichkeit ist gut für die Gesundheit“  
Sprüche 17,22



PRIESTER PÜßER ... ÖFFENTLICHKEITSAKZEIT



**KEINE ZEIT FÜR GOTT**



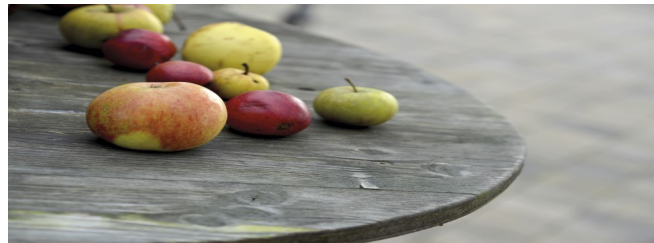
## ANDERS GESAGT

## ERNTE DANK

Gott wickelt seinen Segen ein.  
 Als sei es ein Geschenk für jemanden, der ihm am Herzen liegt.  
 Sorgsam verpackt er seine Gaben.  
 Nicht in Papier, sondern in Farben und Duft.  
 So schmückt er die Schöpfung aus  
 mit seiner Fantasie.

Apfelblüten zum Beispiel. Zarte Farben an knorrigen Ästen.  
 Was vor kurzem noch kahl war,  
 erscheint in einem neuen, festlichen Gewand.  
 Und wie schön im Spätsommer die Früchte sind.  
 Von weitem schon leuchten die Äpfel einem entgegen.  
 Später schmiegt einer sich glatt und glänzend in meine Hand.

TINA WILLMS



## IMPRESSUM

Herausgeber:	Protestantisches Pfarramt Rodenbach
Redaktion und Layout:	Ulrike Mandigo
E-Mail:	<a href="mailto:Gemeindebriefrodenbach@web.de">Gemeindebriefrodenbach@web.de</a>
Redaktionsschluss:	10.08.2022
Auflagenhöhe:	1000
Druck:	Gemeindebriefdruckerei Groß-Oesingen
<b>Pfarrer Christoph Krauth</b>	<b>06301-9485</b>
	<a href="mailto:Pfarramt.rodenbach@evkirchepfalz.de">Pfarramt.rodenbach@evkirchepfalz.de</a>
<b>Kirchendiener Fam. Pflaum: 9459444</b>	
	<a href="http://www.dekanat-alsenzundlauter.de">www.dekanat-alsenzundlauter.de</a>

